GBV

Protokoll der 31. Sitzung des GBV-Fachbeirates vom 24.01.07

Ort:	SUB Bremen
Dauer:	13:00 – 16:45 Uhr
Teilnehmer:	T. Ahlers (UB Lüneburg), J. Brand (Kunstbibliothek SPK), R. Diedrichs (VZG), G. Hädrich (SBB-PK), U. Junger (SBB-PK), E. Müller (SuUB Bremen, Sitzungsleitung), B. Rajski (TU Hamburg-Harburg), G. Vogt (UB Ilmenau), S. Wulle (UB Braunschweig)
Entschuldigt:	C. Geist (Fachstelle Thüringen)
Protokoll:	B. Rajski

TOP 1: Formalien

Das Protokoll der 30. Sitzung der Fachbeirates wird nachgereicht.

Herr Vogt (UB Ilmenau) wurde von der Verbundleitung am 14.11.06 als neues Mitglied des Fachbeirates bestätigt.

TOP 2: LBS Sunrise

Herr Diedrichs berichtet vom „Workshop zur Zukunft der Lokalen Bibliothekssysteme im GBV“ am 11./12. Januar 2007. Teilnehmer waren OCLC PICA und die VZG. Es wird zeitnah ein Ergebnispapier verbundweit veröffentlicht.

- Alle LBS3-Standorte werden – soweit noch nicht erfolgt – bis Ende 2007 auf LBS3Port umgestellt. Gleichzeitig wird die aktuelle LBS4-Software installiert. Dies ermöglicht eine parallele Nutzung von LBS3 und LBS4 aber auch den kompletten Umstieg auf LBS4. Nach der Portierung besteht die Möglichkeit weitere Module (z.B. den IDM-Connector) über in LBS4 implementierte Schnittstellen (SLNP, SIP2) anzubinden.
  Bibliotheken mit Hardwareproblemen oder Bedarf an LBS4-basierten Funktionalitäten werden bevorzugt umgestellt. Bisher haben noch nicht alle LBS3-Standorte einen Termin für die Umstellung vereinbart.
- LBS4 wird bis 2011 weiterentwickelt. Hierfür stehen in Leiden 4-5 Entwickler garantiert zur Verfügung. Im GBV wird LBS4 den LBS3-Bibliotheken im Frühjahr 2007 im Rahmen eines Workshops in Göttingen vorgestellt. Ab der zweiten Jahreshälfte 2007 ist ein Umstieg grundsätzlich möglich und in die Entscheidung der einzelnen Bibliothek gestellt. Die VZG kann für eine begrenzte Anzahl von LBS4-Bibliotheken die Unterstützung gewährleisten. Vor einer Umstellung sollte bedacht werden, dass LBS4 mit einer fixen Bildschirmauflösung von 1024x768 arbeitet. Dies kann Arbeitsplatzrichtlinien widersprechen.
- Business Objects (BO) soll als Werkzeug für die Erstellung von Berichten und Statistiken aus dem Bibliothekssystem eingesetzt werden. Hierfür besitzt OCLC PICA eine General- und die VZG eine Entwicklungslizenz. BO löst das in LBS3 verwendete Berichtswerkzeug Structured Query Reportwriter (SQR) ab, sobald alle Standardreports in die neue Software umgesetzt worden sind. Solange SQR in Bibliotheken noch benötigt wird, stellt die VZG ggf. die benötigte Dec-Hardware zur Verfügung.

- LBS Sunrise soll als Nachfolgeprodukt die Vorteile von LBS und Sunrise vereinen. Sunrise wird die Grundlage für Erwerbung und Ausleihe bilden. Das LBS wird den OPAC mit dem Searchengine PSI sowie das Katalogisierungsmodul beitragen. Für die Titeldaten wird das interne PICA-Datenformat unverändert übernommen. LBS Sunrise wird alle bekannten Funktionaliäten von LBS3/LBS4 enthalten.
  Für 2007 ist eine Übergangsversion geplant, die im wesentlichen Sunrise durch den PSI-OPAC ergänzt. Anfang 2008 soll ein ausgetestetes LBS Sunrise zur Verfügung stehen, auf das Bibliotheken bei Interesse migrieren können. Die Abnahme dieser Version erfolgt in Absprache mit den Anwendern (Testbibliothek).
- Das aktuelle Lizenzmodell sowie die Standortaufteilung im GBV wird beibehalten. Funktionalitäten, die über den Standard (der auch geeignete Schnittstellen umfass) hinausgehen, müssen ggf. von einzelnen Bibliotheken lizenziert und damit auch finanziert werden. Dies entspricht zum einen bereits jetzt der Praxis im GBV, zum Beispiel im Bereich Electronic Resources Management oder Link-Resolver. Zum anderen verspricht sich die Verbundzentrale einen stärkeren Anreiz zur Weiterentwicklung der Software für OCLC PICA. Erweiterungen, die für alle Bibliotheken relevant sind, sollen weiterhin zentral finanziert werden.

Dieser Bericht wurde im Fachbeirat in seiner Bedeutung für die GBV-Bibliotheken diskutiert:

- **Abbildung der LBS-Funktionalitäten in LBS Sunrise:**
  Die Bibliotheken wünschen sich eine Zusammenstellung der LBS-Funktionalitäten, um die Umsetzung in LBS Sunrise abprüfbar zu machen. Die VZG sieht keine personellen Kapazitäten für ein solches „Pflichtenheft“. Sie verweist auf die LBS-Dokumentation der VZG als Grundlage für einen Abgleich.
- **Finanzielle Auswirkungen:**
  Da mit der Umstellung auf LBS Sunrise keine Auswirkungen auf das bestehende Lizenzierungsmodell im GBV geplant sind, soll dieses Thema z.Zt. nicht weiter diskutiert werden.
  Generell gilt, dass im Zuge der wirtschaftlichen Umstrukturierung von Hochschulen auch die Kosten für GBV-Bibliotheksdienstleistungen für Externe besser dargestellt werden müssen. Ggf. wird die VZG ihre Dienstleistungen nicht nur als Gesamtpaket sondern auch in Teilen vermarkten müssen.
- **GBV als Organisation**
  Die Partnerschaft mit PICA wird sukzessive abgelöst von einer kommerziell geprägten Beziehung zu der OCLC PICA GmbH als Softwareanbieter. Finanzkräftige Bibliotheken können aufgrund ihrer Mittel ggf. die Entwicklungsrichtung von LBS Sunrise bestimmen. Es wird eine Aufspaltung in Bibliotheken, die sich ein gutes Bibliothekssystem leisten können und solche, die sich mit dem Standard zufrieden geben müssen befürchtet. Partikularinteressen könnten dazu führen, dass der GBV als Verhandlungspartner an Boden verliert.
  Nach dem Vertrauensverlust durch LBS4 in den vergangenen Jahren sollte die VZG durch aktive Information in den GBV-Bibliotheken wieder Vertrauen in die LBS-Entwicklung aufbauen. Dadurch wird auch die Verhandlungsstärke der VZG gestärkt.
- **Einbeziehung der Bibliotheken / Gremien**
  Die Bibliotheken fordern die Einbeziehung der Anwender in den Entwicklungsprozess über die im GBV verankerten Gremien insbesondere über die FAG Lokale Geschäftsgänge und die FAG Technische Infrastruktur. Mitglieder beider FAGs wären bereit zusätzlich Zeit zu investieren.
  Die Verbundzentrale kann sich eine Einbeziehung der Bibliotheken erst nach Abschluss der grundlegenden Entscheidungen vorstellen, da diese das Binnenverhältnis VZG- OCLC PICA betreffen. Mit dem LBS4-Workshop soll aus ihrer Sicht z.B. eine breite Anwenderöffentlichkeit erreicht werden.
  Andererseits akzeptiert die VZG, dass die bibliothekarische Kompetenz für die Abbildung von Geschäftsgängen auf Seiten der Bibliotheken liegt und von ihnen mit

verantwortet werden muss. Die Bibliotheken müssen berücksichtigen, dass es bei der Migration nicht um eine Erweiterung der Funktionalitäten geht, sondern um die Abbildung / Migration vorhandener Geschäftsgänge im LBS.

Abschließend ergeben sich folgende Handlungsvereinbarungen:

- **Transparenz:**
  Die VZG informiert regelmäßig alle GBV-Bibliotheken mit einem Infobrief über den Stand der Entwicklungen.
- **Entwicklung von LBS Sunrise:**
  Die Planungen zur Systemkonvergenz werden zeitnah festgelegt und veröffentlicht.
  Danach folgt eine Spezfikationsphase mit fachlicher Mitarbeit, die sich aus den Gremien rekrutiert. Hier müssten auch Sunrise-Anwender gefragt sein.
  Mitte März wird ein Fahrplan mit ersten zeitlichen Rahmenvorstellungen zur Systemintegration festgelegt.

TOP 3: Ziel und Leistungsvereinbarung

Derzeit wird die ZLV durch die VZG in eine tabellarische Übersicht überführt, in der der jeweilige Erledigungsstand aufgeführt ist. Die ZLV wird außerdem zum Punkt LBS4 von der VZG im März mit dem aktuellen Stand spezifisiert.

Für die Vorlage der nächsten ZLV sind einige Änderungen, z.B. Kopplung an Leistungsparameter durch die Verbundleitung gefordert. Hier sollten formale Vorarbeiten anderer Einrichtungen miteinbezogen werden.

TOP 4: Verbundkonferenz in Bremen 2007

Die SUB Bremen hat mit den Planungen begonnnen. Frau Sandholzer (VZG) steht als Ansprechpartnerin für ein Organisationskomitee zur Verfügung.

Als mögliche Themen wurden „Verbundstrukturen in Deutschland“ und „Lokales Bibliothekssystem“ angedacht. Da der geschäftsführende Ausschuss des GBV durch die Erkrankung von Herrn Wabbel zur Zeit nur aus Frau Müller und Herrn Diedrichs besteht, wird der Fachbeirat um Entscheidung über den Themenschwerpunkt gebeten.

Das Thema Verbundstrukturen wurde in Richtung „Welche Strukturen brauchen Bibliotheken: Strukturierung von Nachweisinstrumenten und Serviceangeboten“ / Erweiterungen hin zu „Verbund 2.0“ diskutiert. In diesem Themenbereich spielt auch wieder die Internationalisierung eine wichtige Rolle. Die war aber bereits Thema der letzten Verbundkonferenz.

Da die Entwicklungen bei den Lokalsystemen fast alle Bibliotheken aktuell betreffen, wird das Arbeitsmotto „GBV vor dem Sonnenaufgang“ favorisiert. In den Workshops könnten zum Beispiel die Verzahnung von Bibliothek und Hochschule (IDM, Publikationslisten für Rankingzwecke) bzw. die Anforderungen an ein Bibliothekssystem zur Integration in Hochschulservices sowie Personalisierungs und Web 2.0-Komponenten aufgegriffen werden. Für die Podiumsdiskussion wären Vertreter verschiedener Bibliothekssoftwarehersteller und Bibliothekare mit besonderen Ideen zu Services denkbar.

Der Bitte der Sponsoren um stärkere inhaltliche Einbeziehung soll mit einer Verlagerung der Pausen in den Ausstellungsbereich Rechnung getragen werden. Die Verbundkonferenz ist zuerst eine Fachveranstaltung der Verbundes für die GBV-Bibliotheken.

TOP 5: Verschiedenes

- **Termin Fachbeirat**:
  Das Treffen am 27.02.07 entfällt wegen der vorgezogenen Fachbeiratssitzung. Nächster Termin ist der 13.04.07 um 10:30 in Göttingen.

- **AG Informationskompetenz im GBV**
  Im GBV wurde eine AG Informationskompetenz gegründet Ein Ziel der AG ist die Bildung eines Netzwerkes zur Informationskompetenz-Förderung im GBV. Zunächst wird eine direkte organisatorische Verankerung der AGIK GBV noch offen gelassen. Eine Anbindung an die FAG EI als eine Art Arbeitskreis bleibt denkbar. Evtl. wird die AGIK im Anschluss an die Verbundkonferenz wieder zu einem offenen Workshop einladen.